

Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

- 140 qualifizierte einheimische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Intensivstation für Neugeborene mit 18 Betten
- Intensivstation für Mütter mit 2 Betten
- 7 Entbindungsräume
- 3 Operationsräume
- 43 Betten
- Tagesklinik mit 6 Betten
- 4 Außenstationen in umliegenden Dörfern
- 1 mobile Klinik, die auch Beduinencamps in der Judäischen Wüste anfährt
- fast 45.000 Geburten seit 1990
- mehr als 3.000 Geburten im Jahr
- fast 70 Prozent aller Babys der Region werden im Malteser Krankenhaus geboren

Hilfe, die Leben schenkt

Das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie ist das einzige geburtshilfliche Krankenhaus in Bethlehem und Umgebung mit einer **Neugeborenen-Intensivstation**.



Rund 13 Prozent der Neugeborenen werden in die Intensivstation eingeliefert. Auch andere Kliniken in der Region verlegen ihre kleinen Patienten bei Komplikationen ins Malteser Krankenhaus.

Ohne die Betreuung auf der Intensivstation würden viele Frühchen und kranke Babys vermutlich nicht überleben.

**Schenken Sie Leben!
Spenden Sie für die
Frühchen in Bethlehem!**



»Hilfe, die ankommt.«

Seit 1990 betreibt der Malteserorden das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem.

- Mit **100 Euro** sichern Sie die Tageskosten für die Betreuung eines Frühchens auf der Intensivstation.
- Mit **65 Euro** finanzieren Sie alle für die Sicherheit von Mutter und Kind erforderlichen Untersuchungen vor der Geburt.
- Mit **35 Euro** sichern Sie die Grunduntersuchungen für ein Neugeborenes.

Wie viel Sie auch geben – wir garantieren: Jeder Euro hilft!

Ihre Spende kommt zu 100 Prozent den Familien zugute. Verwaltungskosten werden nicht durch Spendengelder finanziert.

**Spendenkonto 21 300 41
Pax-Bank Köln
BLZ 370 601 93
Kennwort: „Frühchen“**

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte:

Malteser Werke e.V.
Claudia Scholz
Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln
Telefon: 0221 9822-521
krankenhaus.bethlehem@malteser.de
www.malteser-krankenhaus-bethlehem.de



»Für einen guten
Start ins Leben.«



»Große Angst um das Leben von Jasmin.«

Die Neugeborenen-Intensivstation im Malteser Krankenhaus in Bethlehem ist die einzige in der Region. Rund 350 Frühchen und kranke Babys werden hier jährlich behandelt. Jasmin ist eins davon.

Jasmin liegt auf der Neugeborenen-Intensivstation im Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie. Schläuche halten sie am Leben. Jasmin kam in der 29. Schwangerschaftswoche per Kaiserschnitt zur Welt. Sie wog nur 1.186 Gramm bei der Geburt, konnte nicht selbstständig atmen und litt an einer schweren Blutvergiftung. Sofort musste sie auf die Intensivstation verlegt werden. Inzwischen geht es ihr jeden Tag etwas besser.

Jasmins Familie stammt aus Doha in Beit Jala. Ihre Mutter Iman, eine 28-jährige Hausfrau, und ihr Vater Khelil haben bereits zwei Kinder – den zweijährigen Adam und die vierjährige Safa. Beide Kinder sind gesund zur Welt gekommen. Jetzt haben alle große Angst um das Leben der kleinen Jasmin.

Jeden Tag besuchen die Eltern Jasmin im Krankenhaus und suchen das Gespräch mit den Ärzten.

Die Eltern können die Behandlung nicht selbst finanzieren

Vater Khelil arbeitet an zwei Tagen in der Woche als Tagelöhner. Die Familie hat also mehr Geld zur Verfügung als die meisten anderen Familien in Bethlehem und Umgebung. Die komplikationslosen Geburten ihrer ersten beiden Kinder konnten sie deshalb selbst bezahlen. Die intensivmedizinische Behandlung der kleinen Jasmin übersteigt aber auch die finanziellen Möglichkeiten von Khelil und Iman.

„Armenkasse“ der Klinik übernimmt die Kosten

1.000 Shekel (etwas 180 Euro) konnten sie selbst für die Behandlung von Jasmin aufbringen. Ihre letzten Ersparnisse waren damit aber aufgebraucht. Die „Armenkasse“ der Klinik hilft der jungen Familie. Sie übernimmt die Kosten für die weitere intensivmedizinische Behandlung von Jasmin, die ihre Eltern nicht finanzieren können. Jasmin bekommt die intensivmedizinische Versorgung, die sie benötigt.

Keine Versicherung und hohe Arbeitslosigkeit

Das Schicksal von Iman, Khelil und ihrer Tochter Jasmin teilen viele Eltern in Bethlehem. Sie können sich die notwendige medizinische Versorgung kaum leisten. Es gibt keine Sozialversicherung und keine Krankenversicherung.

Die Arbeitslosenquote in Bethlehem und Umgebung liegt bei über 70 Prozent. Aufgrund der Abriegelungen können viele Menschen ihre Arbeitsstelle in Israel nicht mehr erreichen. Auch die Tourismusbranche hatte in den letzten Jahren große Probleme. Nur noch wenige Pilger besuchten die Geburtsstadt Jesu.



» Jede Familie zahlt, was sie sich leisten kann.«

Mary, die Sozialarbeiterin des Malteser Krankenhauses, kümmert sich um die Hilfe suchenden Familien und prüft jeden einzelnen Fall. „Die Familien zahlen den Betrag, den sie aufbringen können. Die Armenkasse unseres Malteser Krankenhauses übernimmt den Rest.“

Das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie kann zurzeit nur 45 Prozent der Kosten selbst erwirtschaften. Der Rest muss durch Spendengelder finanziert werden.

Bitte spenden Sie!



Jasmin geht es schon besser. Ihre Mutter darf sie im Arm halten und selber füttern.